

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 17

Rubrik: Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ohne Wasser

und die damit verbundenen Widerwärtigkeiten
und Schädigungen reinigen und konservieren
Sie Ihren Wagen oder Ihr Motorrad mit dem
erstklassigen Schweizerfabrikat

VIT

Ein Versuch damit wird Sie von dessen
verblüffender Wirkung überzeugen

Preis der 1 Liter-Kanne (genügend für 25—40 Waschungen) Fr. 7.—
Preis des Zerstäubers „ 4.—

Versand gegen Nachnahme.
Garagen bei Abnahme von mindestens 10 Büchsen Rabatt.
Hüten Sie sich vor minderwertigen Nachahmungen!

C. Hungerbühler, Erlenbach (Zürich)



NIMM BALDERIN!

Die Dreißigkräuter-Medizin

Das Hausmittel „Balderin“ aus den seit Jahrhunderten
bewährtesten Heilpflanzen hergestellt, hilft zuverlässig
und rasch bei

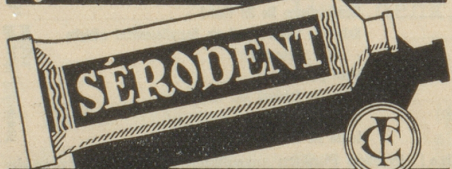
**Verdauungsstörungen, rheumatischen
Schmerzen und Erkältungskrankheiten**

Nur durch Empfehlung von dankbaren Geheilten hat
sich „Balderin“ in kurzer Zeit überall bleibend eingeführt.
Der erste Versuch wird auch Sie überzeugen und Ihnen
das Mittel unentbehrlich machen.

Faschen zu Fr. 3.30 und 5.— in Apotheken und andern
einschlägigen Geschäften.

Dr. A. Landolt, Rombach-Aarau 22.

Gesunde Zähne durch



Clermont et Fouet PARIS-GENÈVE

Wer an

Zerrüttung

des Nervensystems mit Funktionsstörungen und
Schwinden der besten Kräfte, nervösen Erschöpfungs-
zuständen, Nervenzerrüttung, Begleiterscheinungen
wie Schlaflosigkeit, nervöse Ueberreizungen, Erschlaffung
der Sexualorgane etc. leidet und geheilt sein will, schicke
sein Wasser (Urin) und Krankheitsbeschreibung an das
Medizin- und Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegel-
brücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Clichés

**Galvanos&Stereos
ABEREGG-STEINER&Cie A.G.**

Fliederweg Nr. 10

Telefon Bollwerk 12.16

Frau von Heute

Vorurteile

Ein Referat von Frau Dr. E. B.

Zahlreiche Zuschriften, die mir von
der Redaktion überwiesen wurden, und
deren aggressivste ich zur Veröffentlichung
empfohlen habe, zeigten mir, wie
umstritten die Frauenfrage in unserer
Schweiz heute noch ist.

Ich bitte daher meine Leserinnen, die
beiden letzten Artikel aus meiner Feder
nochmals durchzugehen. Sie werden auf
Grund streng wissenschaftlicher Daten
manche Erklärung für die bornierte und
hartnäckige Opposition der Männer-
welt gegen unsere seelische und geistige
Befreiung finden können.

Anschliessend behandle ich das

III. Vorurteil:

**Frauen sind egoistisch und daher
treulos!**

Dieses Wort, ursprünglich gegen die
Frau gerichtet, wird bei näherer Be-
trachtung zu einem satirischen Vorwurf
gegen die Männer, denn, wer wäre wohl
blind genug, um die durchsichtige Ent-
wertungstendenz nicht zu durchschauen.

In Tat und Wahrheit nämlich ist nicht
die Frau das egoistische Prinzip dieser
Welt, sondern der Mann. Seine abschät-
zige Theorie entspringt einer kleinlichen
Geldbeutelphilosophie und stammt aus
jener Zeit, da der Mann noch für den
Unterhalt der Frau sorgen musste, wo-
bei ihm denn jede Ausgabe für die-
selbe, eine Schmälerung seiner privaten
Gelüste bedeutete, woraus er beschränk-
tfolgerichtig den Schluss zog: Die Frau
ist egoistisch, denn sie schmälert mein
persönliches Wohleben!

Dieses sinnige Postulat fand bei den
Leidensgenossen Anklang, und war erst
einmal der Egoismus der Frau sicher-
gestellt, so war es ein Leichtes, ihr dar-
aus einen Strick zu drehen und in dem
„masslosen Egoismus der Frau“ den
triftigen und ausschlaggebenden Grund
für die Zerrüttung der Ehe zu suchen
und natürlich auch zu finden.

Im Gegensatz dazu stand der Mann
als unschuldiges und elend betrogenes
Lämmchen da, wackelte höchstens be-
denklich mit dem Kopf und konnte so-
viel Verruchtheit einfach nicht fassen
— und die Frau muss machtlos zu-
sehen. Das Vorurteil hat sie vernichtet.
Die Tradition hat sie zur Minderwertig-
keit geächtet. Machtlos steht sie da.

Der Unfug ist gross, aber er ist
zweckvoll und darin liegt seine Stärke!

Durch Jahrhunderte ist die Frau sys-
tematisch unterdrückt und versklavt
worden. Ihre Arbeit wurde weder be-
zahlt noch geachtet. Das Wenige, das

sie brauchte, musste sie sich erbetteln,
und so kam es, dass sie sich an ihre
offenbare Minderwertigkeit so weit ge-
wöhnte, dass sie ihre Menschheitsrechte
darob vergass — dann kam der Welt-
krieg und die Not zwang den Mann, die
Frau soweit zu anerkennen als die Zeit
es erforderte....

Ihre Vorurteile sind so lächerlich und
haltlos, dass uns niemand weise machen
wird, die Männer seien wirklich dumm
genug, ernsthaft daran zu glauben. Nein!

Es sind persönliche, egoistische Inter-
essen, die sie instinktiv zu wahren su-
chen. Es ist gerissene und vorteilhafte
Machtpolitik, die sich hinter der ab-
schätzigen Tendenz verbirgt.

Aber: Mit Schopenhauer zu sagen:
Wir müssen den Herren zu verstehen
geben, dass wir nicht glauben, dass sie
glauben, was sie vorgeben zu glauben!
— womit gesagt ist wofür wir sie hal-
ten....

Und aus dieser Erkenntnis wollen wir
uns die Kraft holen, für unser Recht zu
kämpfen — und Kampf wird es kosten
— denn der Unfug ist zweckvoll und
darin liegt seine Stärke.

Frauen von Heute

Urahne, Grossmutter, Mutter und Kind
Zum Five o'clock Tee beisammen sind.
Und draussen regnets u. donnerts schwer,
Und Blitze zickzacken kreuz und quer.

Das Kind spricht: „Morgen um diese Zeit
Bin ich von meinem Zopf befreit,
Und mein Bubikopf, zierlich onduziert,
Ganz sicher zu Fredy's Herzen führt.“

Die Mutter spricht: „Morgen um diese
Zeit

Bin ich zu neuem Flirt bereit,
Der Willi ist scharf auf mich, wie Gift,
Und ich hab' einen knallroten Lippen-
stift.“

Grossmutter spricht: „Morgen um diese
Zeit

Bekomme ich endlich mein kniefreies
Kleid,

Blauseidene Schlüpfer nehm' ich dazu,
Und raub' manchem Jüngling die Her-
zensruh.“

Urahne spricht: „Morgen um diese Zeit
Bin ich berühmt schon weit und breit,
Mir winkt, als des langen Trainings Lohn,
Der Goldene Lorbeer im „Charleston“.

Urahne, Grossmutter, Mutter und Kind,
Auch Tags darauf wieder beisammen sind,
Denn wahrheitsgetreu erzähl' ich die Mär'
Und Blitze, die glaubt mir doch niemand
mehr.

Ahasver

Frau von Heute

Konjunktur der Ehe

Zu keiner Zeit konnte sich das weibliche Geschlecht der Institution der Ehe erfreuen wie die Frau von heute. Guten Muts und leichten Sinns kann sie sich aller verbrieften Vorteile bedienen in der sachlichen Erwägung:

„Wenn ich heirate, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder gerate ich an den rechten Partner oder ich gerate an den unrechten.

Gerate ich an den rechten, ist es gut, gerate ich an den unrechten, dann gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ich raufe und finde mich mit ihm zusammen oder nicht.

Raufe und finde ich mich mit ihm zusammen, ist es gut, im andern Falle, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ich lasse mich scheiden, oder ich suche mir einen Freund.

Lasse ich mich scheiden, ist es gut — denn der Mann ist zur Alimentation verpflichtet — nehme ich mir einen Freund, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ich werde mit ihm erwischt, oder ich werde nicht erwischt.

Werde ich nicht mit ihm erwischt, ist es gut, werde ich aber ertappt, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder mein Mann verzeiht mir und fügt sich in sein Los, dann ist es gut, oder er verzeiht mir nicht, dann muss mich der Freund heiraten.

Heiratet mich der Freund, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ich gerate nun an den rechten Ehepartner, oder ich gerate wieder an den unrechten.

Gerate ich an den rechten, ist es gut, gerate ich an den unrechten, dann gibt es —“ (siehe oben, ad infinitum!)

Heinz Scharpf

*

Die Frau und das Telephon

Von Dan Bergman

Aus dem Schwedischen von Age Avenstrup und Elisabeth Treitel

Eine kleine Gruppe wütender Herren steht vor der Telephonzelle des Restaurants. Aus dem Innern tönt das melodische Geplapper einer lieblichen Frauenstimme, hin und wieder durch kurze, sehr kurze Pausen unterbrochen.

Fünf Minuten vergehen, zehn, fünfzehn, zwanzig. Die Ungeduld der Herren steigt im Crescendo. Sie äussert sich jedoch eher durch das immer nervösere Trampeln und die immer röteren Gesichter als durch deutlich vernehmbare Worte. Nur ein einzelnes Kraftwort oder ein dumpfes Brummen ent-

fleucht ihrer gequälten Brust. Das ist die einzige Erholung, die ihnen zu Gebote steht — sie sind ja einander nicht vorgestellt, und in einem besseren Restaurant weiss man doch, was sich schickt.

Immer noch klingt die liebliche Stimme aus der Zelle. Die Tür ist geschlossen, und niemand hört, was die Stimme sagt, aber alle Augenblicke kommt ein langer, kichernder Triller herausgezwickelt, also muss das Gespräch sehr angenehm sein.

Fünfundzwanzig Minuten, dreissig, vierzig. Den Herren, die draussen warten, wird es schwer, ihre Tobsucht zu bändigen. Das Trampeln wird immer gewaltsamer, und die Kraftworte werden Flüchen immer ähnlicher. Ein paar Herren können sich nicht länger halten, sie stellen sich vor, um ein Gespräch in Gang zu bringen. Und sie fangen an zu reden, laut und hitzig, als wenn sie sich zankten, obgleich ihre Uebereinstimmung vollkommen ist. Da reisst einer von ihnen plötzlich die Tür auf, und man hört:

„Hast du den letzten Chaplinfilm gesehen? Einfach fabelhaft! Wie er das macht...“

Die Tür wird wieder zugeschlagen. Fünfzig Minuten, fünfundfünfzig. Wieder reisst einer der Herren die Tür auf:

„Denke dir bloss, ein Décolleté, bei dem einfach der ganze Rücken frei war, — wahnsinnig, — aber schick, nicht...“

Die Tür wird wieder zugeknallt. Sechzig Minuten.

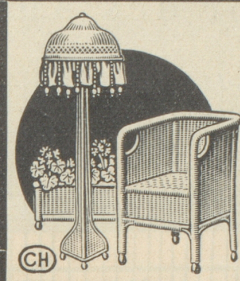
Da steigt eine athletische Gestalt aus der Gruppe der Wartenden hervor, packt die freistehende Telephonzelle mit muskulösen Armen und kippt sie um. Die Tür fliegt von selber auf:

„Herrgott, was für ein Erdbeben, Lo! Ist das bei euch da auch zu spüren? Hallo, — bitte, Fräulein, unterbrechen Sie das Gespräch doch nicht!... Hallo!...“

Psychologie des Mannes. Eine Serie interessanter und lebensnaher Beiträge zu diesem Thema beginnt in der nächsten Nummer. Weitere Beiträge sind erwünscht. Alle Manuskripte sind auf einseitig beschriebenen Blättern einzusenden. Honorar nach Tarif.

Aus dem „S.-A.“:

„... stürmisch bejubelt wurden die Schornsteinfeger, eine schmutzige Hamburger Deern mit deutlichen Spuren erfolgreicher Annäherung in ihrer Mitte.“



Rohrmöbel

von
CUENIN-HÜNI & Cie.
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg
(Kt. Bern)
mit Filiale in Brugg
(Kt. Aargau)
Verlangen Sie unsere Kataloge

Was ist Togonal?

Togonal-Tabletten sind ein rasch und sicher wirkendes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.** Togonal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Uebels. Wirkt selbst in veralteten Fällen! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Präparate! Wenn Tausende von Aerzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. — In allen Apotheken Fr. 1.60.

GOLLIEZ

NUSSCHALESIRUP

das einzige zugleich stärkende Blutreinigungsmittel. Fr. 4.— und Fr. 7.50

EISENCOGNAC

Stärkungsmittel gegen Bleichsucht, Blutarmut, Appetitlosigkeit etc. Fr. 4.— und Fr. 8.—

PFEFFERMÜNZ-KAMILLENGEIST

Gegen Schwindel, Ohnmachten, Magenschmerzen. Fr. 2.— und Fr. 3.50

Verlangen Sie in allen Apotheken und Droguerien nur diese seit vielen Jahren bewährten Original-Hausmittel.

APOTHEKE GOLLIEZ, MURTEN.
Umgehender Postversand.

+GRATIS+

versenden wir unseren illust. Prospekt über sämtl. hygienisch. Bedarfsartikel. 334

GUMMIhaus Johannsen
Rennweg 39, Zürich.





Spricht der **ROCO-Vogel**:
"Hört,
Wie viel Fleisch isst
tut verkehrt,
Denn die **ROCO-Ruebli**
sind
Bekömmlicher für
Mann und Kind."

CONSERVENFABRIK RORSCHACH A-G.